

# Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Finanzausschusses vom 08.12.2011 um 18.15 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses

---

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister May  
Stadträtin Richter (ohne Ziffer 1)  
Stadtrat Schmidt

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser  
Stadträtin Schwab

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul  
Stadträtin Kahnt

FW-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Wallrapp  
Stadträtin Wachter

KIK-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Popp (für Bürgermeister Christof)

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Schardt (für Stadtrat Böhm)

Berichterstatter: Oberrechtsrätin Schmöger

Verwaltungsrat Hartner  
Bauamtsleiter Graumann  
Frau Nomayo M. A. (Ziffer 4)

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Als Gäste: Stadtrat Freitag

Stadtrat E. Müller  
Stadträtin Glos  
Stadträtin Stocker  
Ortssprecherin Schlötter

Entschuldigt fehlten:

Stadtrat Böhm  
Bürgermeister Christof

## Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Finanzausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Finanzausschuss ist somit beschlussfähig. Es bestehen keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass die Ausführungen in den örtlichen Medien zur Natur in Kitzingen nicht richtig waren. Er stellt dar, dass die Gesellschaft nicht zum 31.12.2011 aufgelöst werde und noch bis 31.12.2012 bestehen bleibe. Dies wird zur Kenntnis genommen.

### 1. Genehmigung der Niederschrift vom 25.10.2011

**Mit 12 : 0 Stimmen**

Die öffentliche Niederschrift vom 25.10.2011 ist gemäß Art. 54 Abs. 2 GO genehmigt.

### 2. Antrag des Integrationsbeirates vom 21.11.2011;

hier: Bereitstellung finanzieller Mittel für die Durchführung jährlich stattfindender Elternkurse

A. Stadträtin Glos geht auf ihren Antrag zur Bereitstellung von finanziellen Mittel für die Durchführung von jährlich stattfindenden Elternkursen ein. Sie bezieht sich auf die Wichtigkeit, dass die Elternkurse in den Muttersprachen abgehalten werden können, betont jedoch auch, dass die Sprache ein wesentlicher Bestandteil der Integration sein müsse. Trotz der möglichen Förderung durch die Stadt Kitzingen werde sie nach Sponsoren suchen um somit das Defizit möglichst gering zu halten. Insbesondere für den Fall, sie finde keine Sponsoren, sei die Förderung der Stadt Kitzingen gedacht. Stadträtin Wallrapp stellt die Wichtigkeit einer Abrechnung dar und verweist auf das Landratsamt, das in gleicher Weise einen Zuschuss geben könnte. Stadträtin Glos stellt dar, dass das Landratsamt auch einen Zuschuss gebe, dieser jedoch nicht zur Deckung der Kosten ausreiche. Stadtrat Schmidt fragt nach der zeitlichen Befristung der finanziellen Unterstützung, er könne sich eine Förderung von zunächst zwei Jahren vorstellen. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Wortlaut des Antrages „Widerruflich“ und stellt dar, dass dieser im Beschlussentwurf aufgenommen werden sollte. Somit könne man bei Bedarf während den Haushaltsberatungen in Zukunft darüber beraten. Stadtrat Moser fragt nach, wofür die Kosten bei derartigen Kursen anfallen. Stadträtin Glos stellt dar, dass ein Kurs zwischen 1.600,00 € und 2.000,00 € koste und hierfür pro Teilnehmer eine Gebühr in Höhe von 50,00 € verlangt werde. Kosten entstehen in erster Linie für den Referenten. Raummieten entstehen keine, Geschenke werden auch nicht vergeben. Der Rest geht mit Sponsoren und Zuschüssen Null auf Null auf.

**B. Mit 12 : 1 Stimmen**

Für die Durchführung von Elternkursen „Starke Eltern – starke Kinder“ werden jährlich max. 2500,00 € - widerruflich - im Haushalt bereitgestellt. Das entstandene Defizit ist nachzuweisen.

3. Antrag des Integrationsbeirates vom 21.11.2011;  
hier: Bereitstellung finanzieller Mittel für kommende Nachbarschaftsfeste

- A. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Antrag von Stadträtin Glos und stellt dar, dass das Wort „widerruflich“ auch bei diesem Beschlussentwurf eingefügt wird. Stadträtin Glos geht auf ihren Antrag und das Nachbarschaftsfest ein. Sie stellt dar, dass sie aus Gründen der Planungssicherheit eine Zusage für einen festen Zuschuss brauche. Sie versuche jedoch, die Kosten jährlich möglichst nicht voll auszuschöpfen. Die Mittel des Bauhofes seien aufgrund der Nichtverfügbarkeit der Rathaushalle entstanden. Mit Blick auf die Notwendigkeit der Unterstützung des Bauhofes – unabhängig einer Nutzung der Rathaushalle – sei dieser Ansatz notwendig.

Stadtrat Moser ist der Auffassung, dass man das Nachbarschaftsfest ins Stadtfest einbinden könnte, da die Integration dann von vielen Menschen beachtet wäre.

Stadträtin Wallrapp stellt das Nachbarschaftsfest nicht in Frage, könne sich jedoch vorstellen, das Fest mit anderen Festlichkeiten zusammenzufassen, da es bereits viele Veranstaltungen hinsichtlich der Integration gebe. Darüber hinaus könne sie sich vorstellen, das Nachbarschaftsfest in einem zweijährigen Rhythmus während und losgelöst vom Stadtfest zu veranstalten.

Verwaltungsrat Hartner stellt als Mitorganisator des Stadtfestes dar, dass von einer Zusammenlegung beide Feste sicherlich profitieren und sich gegenseitig bereichern könnten, jedoch würde man hiermit der Intention des Beirates nicht gerecht.

**B. Mit 8 : 5 Stimmen**

Für die kommenden, jährlich stattfindenden Nachbarschaftsfeste werden Leistungen des Bauhofes/Stadtgärtnerei in Höhe von 800,00 € sowie 2000,00 € für die Durchführung - widerruflich - im Haushalt bereitgestellt.

4. Budgetabrechnung des Städtischen Museums Kitzingen für das Haushaltsjahr 2010 - UA 3200

- A. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Sachvortrag und bittet den Budgetübertrag zur Kenntnis zu nehmen.

Verwaltungsrat Hartner betont, dass nach dem negativen Budgetergebnis aus dem Jahr 2010 in Höhe von ca. 20.000,00 €, das Defizit lediglich um 1.099,00 € angewachsen sei.

Er bittet bei der Diskussion um die Zahlen auch und vor allem um Beachtung, dass die museale Arbeit sehr gut sei.

Stadträtin Dr. Endres-Paul beantragt als Kulturreferentin, dass der negative Budgetübertrag in Höhe von 1.099,00 € erlassen werde und verweist auf das umfangreiche und gute Arbeitspensum des Museums.

Stadtrat Schmidt möchte hinsichtlich der Kosten für die Brand- und Meldeanlage wissen, ob es sich hierbei um eine neue Anlage handelt.

Verwaltungsrat Hartner stellt dar, dass es sich um die Wartung handle bzw. dem Ausgleich von Fehlalarmen und keine Kosten des eigentlichen Unterhalts seien.

Frau Nomayo ergänzt, dass die Anlage von den Beschäftigten des Museums nicht steuerbar sei und bereits des Öfteren von den Monteuren umgestellt wurde. Sie schlägt sehr schnell an, weshalb es zu der Vielzahl von Fehlalarmen komme.

Stadtrat Schmidt gibt zu Bedenken, dass dieser Aspekt bereits des Öfteren diskutiert wurde und wundert sich, weshalb die Anlage nicht störungsfrei funktioniere.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass derartige Anlagen immer wieder Fehlalarme erzeugen können und schließlich die Anlage im Einbruchfall anschlagen sollte und deshalb entsprechend eingestellt sein müsse. Er sagt zu, dies weiterhin im Auge zu behalten.

Stadträtin Richter möchte wissen, wie sich das Budgetergebnis errechne, da sich dies aus den im Sachvortrag benannten Zahlen nicht erschließe.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, die Zahlen bis zum Stadtrat zu liefern.

Stadtrat Moser stellt abschließend fest, dass Frau Nomayo im Museum eine sehr gute Arbeit leiste und man dies bei den Zahlen nicht vergessen dürfe.

## **B. Ohne Abstimmung**

Die Abrechnung des Budgets Städtisches Museum Kitzingen – UA 3200 – für das Haushaltsjahr 2008 schließt mit einem Defizit von 21.553,00 € ab

## **C. Mit 10 : 3 Stimmen**

Es besteht Einverständnis, die Summe in Höhe von 1.099,00 € nicht in das Haushaltsjahr 2011 zu übertragen.

D. Stadträtin Wallrapp stellt dar, dass sie dafür gestimmt habe, erbittet gleichwohl eine umfassende Kostenaufstellung.

5. Haushaltsüberschreitung; Ausbaubeiträge für Umgestaltung Mainpromenade  
(Stadtrat Schmidt ist aufgrund persönlicher Beteiligung von der Beratung und Beschlussfassung ausgeschlossen und begibt sich ohne Aufforderung in den Zuhörerbereich.)

## **Mit 12 : 0 Stimmen**

Dem Antrag auf Genehmigung einer Haushaltsüberschreitung für das Rechnungsjahr 2011 bei

HSt.	Bezeichnung	Haushaltsansatz	Überschreitungs- betrag
<u>VmHh:</u> 8891 9328	Erschließungsbeiträge (Abwicklung)	0,00 €	15.190,00 €

wird stattgegeben.

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahmen bei HSt. 6339 3400 - Veräußerung von Grundstücken - Baugebiet Hammerstiel.

6. Bahnhofplatz 2 (Kreuzgebäude), Kitzingen  
Sanierung der Lärmschutzfenster

A. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Sachvortrag und erkundigt sich nach Fragen.

Stadtrat Popp fragt nach, ob die Verwaltung den Vermarktungsbemühungen, so wie es in der vorherigen Finanzausschusssitzung angesprochen wurde, auch nachkomme.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass die Verwaltung den internen und externen Bedarf prüfen und das Gebäude anschließend öffentlich ausschreiben werde.

**B. Mit 12 : 1 Stimmen**

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Im städtischen Gebäude „Bahnhofplatz 2“ (Kreuzgebäude) werden die Fenster erneuert und Raumlüfter eingebaut
  - a) die geförderten 10 Stück Lärmschutzfenster und 5 Raumlüfter
  - b) die restlichen, nicht geförderten, 11 Stück Lärmschutzfenster
3. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt
  - a) die für die Durchführung der Maßnahme erforderlichen Verträge & Vereinbarungen mit dem durch die DB Netz AG beauftragten Ingenieurbüro KMS, 97230 Estenfeld abzuschließen, sowie
  - b) die Aufträge an die Firmen für die Lärmschutzfenster und Raumlüfter zu vergeben.
4. Die Mittel in Höhe von ca. 20.000,00 € werden im Haushalt 2012 bereitgestellt.

7. Standort der Elektroladesäule Innenstadt

Bauamtsleiter Graumann geht im Nachgang zur Behandlung im Verwaltungs- und Bauausschuss am 20.09.2011 auf die Prüfung der Verwaltung zur Findung eines geeigneten Standortes ein. Unter Beachtung aller Aspekte (Innenstadtnähe, Nutzung für Fahrräder u. a.) habe man sich für den Standort „Alte Burgstraße“ entschieden. Anschlusskosten entstehen in Höhe von 1.000,00 €. Kosten für die Erdarbeiten (durch den Bauhof) und für die entsprechenden Schilder entstehen in Höhe von 1.200,00 €, die durch die Stadt getragen werden. Die Nutzung ist ab März 2012 vorgesehen. Die Eröffnung soll im Rahmen der Eröffnung der Tourismussaison erfolgen.

Im Folgenden geben Stadtrat Schmidt und Stadträtin Wallrapp zu Bedenken, dass der Standort nicht ideal sei und in der Sitzung des Verwaltungs- und Bauausschusses weitere Standorte genannt wurden (Königsplatz, Gustav-Adolf-Platz, Schrankenstraße), die bei der Vorstellung nicht berücksichtigt wurden. Nach der Prüfung sollte man dem Stadtrat nochmals davon berichten.

Stadtrat Schmidt weist darauf hin, dass der Bereich Alte Mainbrücke/Fußgängerzone umgestaltet werden solle und in diesem Zusammenhang auch der vorgeschlagene Standort in Rede stehen könnte.

Stadtrat Freitag weist hinsichtlich der Ladung von Fahrradakkus darauf hin, dass diese nicht wie bei PKW's direkt am Fahrrad geladen werden können, sondern der Akku zum Laden aus dem Fahrrad genommen werden muss. Aus diesem Grund sei für das Laden von Fahrrädern Ladeboxen notwendig.

Bauamtsleiter Graumann verweist hinsichtlich der Fahrräder darauf, dass dies mit den Fachleuten besprochen wurde und seiner Auffassung nach, auch hierfür die Voraussetzungen geschaffen werden.

Bauamtsleiter Graumann stellt hinsichtlich der Bedenken dar, dass unter der Maßgabe

- an welcher Stelle ist der Anschluss (Elektroladesäule) baulich leicht umzusetzen
- zentrale Lage
- Aufwertung des Bereichs
- Kombination von verschiedenen Möglichkeiten (u. a. Fahrräder)

geprüft wurde und alle Merkmale beim benannten Standort gegeben seien.

Alle anderen Standorte wurden ebenfalls geprüft.

Hinsichtlich der Überplanung des Übergangs stellt Bauamtsleiter Graumann dar, dass keine umfangreiche bauliche Veränderung geplant sei, die die Einordnung der Ladestation ausschließen würde.

Stadträtin Wallrapp verweist auf ihre Anfrage aus der Verwaltungs- und Bauausschusssitzung, inwiefern die Säule im Bereich des Alten Krankenhauses genutzt werde.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Säule nicht sehr frequentiert sei, was in erster Linie an der geringen Zahl an Elektroautos liege.

Auf nochmalige Bedenken von Stadtrat Schmidt, dass in der Verwaltungs- und Bauausschusssitzung zugesagt wurde, dem Finanzausschuss die Angelegenheit zur Entscheidung vorzulegen stellt Protokollführer Müller dar, dass in der Sitzung in der Tat verschiedenen Standorte andiskutiert wurden und der Ausschuss der Verwaltung bei der Standortsuche letztlich das Vertrauen schenkte und lediglich über den Standort in einer Sitzung informieren sollte.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

**Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 19.30 Uhr.**

Oberbürgermeister

Protokollführer